

Major d.R.

Karl-Heinz Schulz-Lepel

geb. 14.03.1914 Groß Labenz / Wismar

gest. 16.01.1993 Ahrweiler



Heer

Chef der 6. / G.R. 552

Ritterkreuz am 13.09.1943 Oberleutnant d.R.

Auszeichnungen

EK II
EK I
DK in Gold am 12.11.1942 als Oberleutnant d.R.
Nahkampfspange in Silber 1942
Ehrenblattspange des Heeres
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1941
Verwundetenabzeichen in Gold
Demjanskschild 1943
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1937 Soldat
1939 Unteroffizier
1940 Feldwebel
1941 Leutnant d.R.
1942 Oberleutnant d.R.
1944 Hauptmann d.R.
1945 Major d.R.

Schulz-Lepel wurde 1937 Soldat beim I.R. 69. Beim Westfeldzug war er Unteroffizier und OA und nahm an der Erstürmung von Maastricht und Namur teil. Bei Tauroggen gelang ihm als Stoßtruppführer der Durchstoß durch die sowjetischen Linien, im August durchbrach er als junger Kompaniechef die Stellungen bei Petersburg-Krasnowardeisk und nahm dabei einen General gefangen. Bei diesen Kämpfen wurde er mit seiner Kompanie eingeschlossen, es gelang ihm aber mit seinen Männern, sich aus der Umklammerung zu befreien. Infolge einer Verwundung mußte er ins Lazarett eingeliefert werden, nach seiner Genesung wurde er zur neu aufgestellten 329. I.D. versetzt. Auch hier wurde er wieder Kompaniechef und übernahm die 6. / I.R. 552. Mit diesem nahm er an den Kämpfen um die eingeschlossenen deutschen Truppen bei Demjansk teil. Im September 1944 gelang es ihm mit seiner Kompanie bei der fünften Abwehrschlacht um Staraja Russa einen Einbruch in die sowjetischen Linien zu erzielen, dafür wurde ihm am 13. September 1944 das Ritterkreuz verliehen. Als Hauptmann übernahm Schulz-Lepel das II. / G.R. 552 und führte es bei den Rückzügen bis nach Kurland. Nachdem er hier erneut verwundet wurde, übernahm er nach seiner Genesung das Feld-Ersatz-Bataillon 329. Bei Kriegsende geriet er mit seiner Einheit bei Frauenburg in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1949 entlassen wurde. In der Bundeswehr Oberstleutnant bis zu seiner Pensionierung am 31. März 1970.